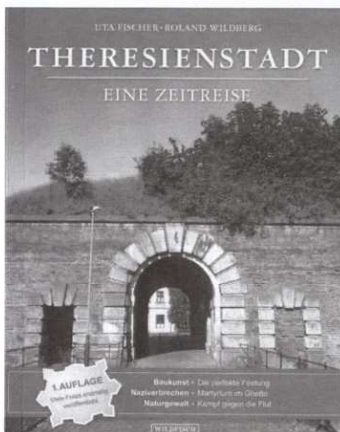


## „Theresienstadt. Eine Zeitreise“ von Uta Fischer und Roland Wildberg

Rezension von Dr. Hans-Rudolf Neumann in der Zeitschrift „Am Wall“,  
Mitteilungsblatt der INTERFEST e.V., Ausg. 77/2011



# BÜCHER FÜR DEN FESTUNGSFORSCHER



Fischer, Uta / Wildberg, Roland:  
**Theresienstadt. Eine Zeitreise.** Baukunst - Naziverbrechen - Naturgewalt; Berlin, 2011; Format 15 x 19 cm, franz. Broschur; 368 Seiten Kunstdruck, durchgehend farbig illustriert; ISBN-13: 978-3-9813205-1-0, 29,80 €, erhältlich über: [www.theresienstadt-zeitreise.de](http://www.theresienstadt-zeitreise.de)

Die beiden Autoren legen eine neue Art von Reiseführer vor: Geschichts- und Baubeschreibung in einem, Reisebegleiter und touristischer Wegführer zum anderen (s. hierzu auch Annotation von FB im Wall Nr. 70 / März 2010, S. 29). Um dieses miteinander zu verbinden, wäre als Beispiel keine andere Stadt geeigneter als Theresienstadt oder, wie sie heute im tschechischen genannt wird: Terezín.

Die vorliegende Dokumentation hat eine lange Vorgeschichte, die irgendwann in der Vergangenheit an der Technischen Universität Berlin beginnt, wo Studierende (unter ihnen einer der beiden Verfasser) in einem selbst bestimmten Studienprojekt erkennen mussten, was Theresienstadt war, ist und vielleicht einmal sein könnte.

Dieser Erkenntnisprozess war äußerst spannend und führte zu verschiedenen Ergebnisschritten, die zuletzt (aber nicht ausschließlich) in der Zusammenfassung der vorliegenden Publikation gipfelten.

Landläufig als Ghetto bekannt, „entpuppte“ sich die Stadt als ehemalige habsburgische Festungsanlage, zugleich noch als Idealstadt und weiterhin als „Zwilling“ des nordöstlich gelegenen Josephstadt. Und zu Recht schreiben die beiden Verfasser in ihrem Vorwort, dass man nur dann Theresienstadts Funktion als Ghetto verstehen kann, wenn man seine Festungsvergangenheit kennt. Nur zu folgerichtig ist deshalb ein Band entstanden, der sich in folgende Kapitel teilt: Die Festung (S. 22-91), Spurensuche Festung (S. 92-155), Das Gefängnis (S. 156-213), das Ghetto (S. 214-273), Spurensuche Ghetto (2.274-323), Terezín heute (S. 324-351) und (touristischer) Service (S. 352-361). Ein Anhang mit Abbildungsnachweis, Quellen- und Literaturauswahl, Orts- und Topographisches Register runden den Band ab.

Der Band ist äußerst sauber recherchiert und besticht mit einer Unmenge von Detailinformationen. Er ist vor allen Dingen logisch aufgebaut, und am Ende der Lektüre weiß man, warum die Geschichte so und nicht anders verlaufen ist. Dazu gehört, dass man sich in die jeweilige Zeitepoche intensiv hineinversetzt und zu verstehen versucht, was da eigentlich passiert ist. Das ist den Autoren hervorragend gelungen, und dieser Anspruch wird vom ersten bis zum letzten Kapitel auch durchgehalten. So ergibt sich nicht nur eine nüchterne Beschreibung von Fakten und Gebäuden, sondern eine interpretierende Gesamtschau, die auch einem Laien verständlich werden lässt, was sich hinter der Ingenieurschule von Mézières verbirgt.

Die Zusammenstellung dieses Reiseführers ist durchaus kein abgeschlossenes Werk. Vielmehr erst jetzt, nach Vorlage solch eines Kompendiums, dürfte die Auseinandersetzung um die europäische Zukunft dieser Stadt richtig beginnen. Erst jetzt erkennt man auf einen Blick, um was es sich eigentlich handelt, und um was es in Zukunft gehen könnte: Mahnmahl als Ganzes ohne lebendige Funktion, oder lebendige Stadt als rares europäisches Beispiel einer befestigten Idealstadt mit Mahnmahlfunktion, jedoch den Leben-

den gewidmet, damit die Stadt als Ganzes überlebt und eine perspektivische Zukunft erhält. Man wird abwarten müssen, wer oder was sich durchsetzen wird, und dieser künftige Entwicklungsprozess wird beweisen, ob man aus der Vergangenheit gelernt hat und in der Lage ist, sich aus der Geschichte heraus weiter zu entwickeln. Die beiden Autoren haben mit ihrer Publikation zumindest ein großes Tor geöffnet, das Verpflichtung und Angebot zugleich bedeutet. HRN

## Über den Autor Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Hans-Rudolf Neumann

- Architekt und Bauhistoriker, widmet sich der Erforschung, Erhaltung sowie der neuen Nutzung alter Festungsbauten
- Wissenschaftlicher Koordinator des Netzwerkes **ECCOFORT**-European Cooperation Centre of Fortified Heritage (<http://www.eccofort.eu>)
- Stimmberechtigtes Mitglied der Bundesrepublik Deutschland bei der UNESCO-ICOMOS Organisation "**ICOFORT**" - Internationales Wissenschaftskomitee für Festungen und militärisches Erbe

*Anmerkung: Es gibt drei internationale Fachgremien, die das Welterbekomitee beraten: Im Bereich des Kulturerbes ist dies der Internationale Rat für Denkmalpflege (ICOMOS, International Council on Monuments and Sites).*